



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/25-Par1/93

Wien, 22. April 1993

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

4296 /AB

1993-04-23

zu 4376 /J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4376/J-NR/93, betreffend Spittal an der Drau als Standort einer Fachhochschule, die die Abgeordneten Mag. Herbert HAUPT und Genossen am 1. März 1993 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Wie beurteilen Sie auf der Grundlage der vorliegenden Studie (Anlage) die Chancen von Spittal an der Drau als Fachhochschulstandort generell?

Antwort:

Die Beurteilung der Chancen, ob Spittal an der Drau Fachhochschulstudiengang Standort wird oder nicht, wird wesentlich von der überregionalen Interessenkoordination in Kärnten und von den Ergebnissen der in der Zusammenfassung der vorliegenden Studie geforderten Untersuchungen zur Zusammenarbeit Wirtschaft - Fachhochschulstudiengang, zu den Baulandressourcen der Gemeinde, zur Stadtentwicklung und zum Verkehrskonzept abhängen. Die gesamtösterreichische Koordination und vor allem entsprechende Zusagen, z.B. im Bereich Holz, werden für einen etwaigen Einsatz von Bundesmitteln erst nach Vorliegen der gesetzlichen Grundlagen und eines Investitionsplanes des Bundes erfolgen können.

- 2 -

2. Sind Sie auf der Grundlage der Expertise ebenfalls der Meinung, daß sich Spittal insbesondere in den Bereichen Technik, Angewandte Betriebswirtschaft und Fremdenverkehr als Fachhochschulstandort eignet?

Antwort:

Diese Frage kann erst nach Vorliegen der entsprechenden Untersuchungsergebnisse beantwortet werden.

3. Haben Sie Spittal an der Drau bereits in Ihrem Fachhochschulplanungskonzept berücksichtigt?
4. Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Der Fachhochschulstudienganggesetz-Entwurf ist auf Initiativen abgestellt, die vor allem von Regionen und Abnehmern der Absolventen ausgehen. Ein zentralistisch gesteuertes Standortkonzept würde diese Entwicklung be- und verhindern. Es werden allerdings aufgrund eines in Ausarbeitung befindlichen Investitionsplanes des Bundes zum Einsatz von Bundesmitteln im Fachhochschul-Bereich nach den dort festgeschriebenen Kriterien Verhandlungen über den Einsatz von Bundesressourcen (finanziell, räumlich, personell) zu führen sein. Damit wird auch eine bundesweite Interessenabstimmung im inhaltlichen Bereich des Einsatzes von Bundesmitteln für Studiengänge erfolgen.

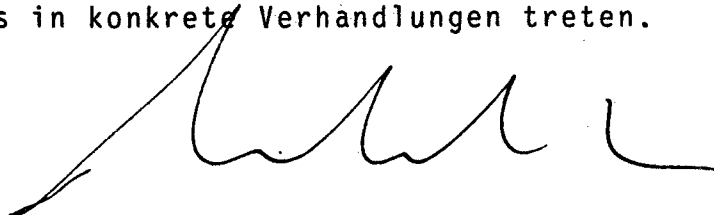
5. Wenn ja, welche Maßnahmen wird Ihr Bundesministerium setzen, um einen Fachhochschulstandort Spittal an der Drau zu ermöglichen?

- 3 -

6. Welche Mittel sind für die Verwirklichung eines Fachhochschulstandortes Spittal vorgesehen?

Antwort:

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst wird die in der Studie in Aussicht gestellten Untersuchungen nach deren Vorliegen prüfen, die Ergebnisse der landesinternen Koordination zur Kenntnis nehmen, Bundesinteressen nach vorgegebenen Kriterien des Investitionsplanes einbringen und sodann mit dem Träger des Studienganges in konkrete Verhandlungen treten.

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of fluid, connected strokes that form a cursive name.